

# Segel- und Motorflieger sind in großer Sorge

**Firma will vor Gericht Genehmigung für eine Windkraftanlage erzwingen / Flugbetrieb wäre gestört**

**ts. Holtorsfloh.** Seit 52 Jahren gehören der Luftsport und der Flugplatz zu Holtorsfloh und machen das 260-Einwohner-Dorf in der Gemeinde Seevetal überregional bekannt. Die 20 Mitglieder des am 15. März 1966 gegründeten Luftsportvereins (LSV) Holtorsfloh machen sich ernsthafte Sorgen, dass die Freiheit über den Wolken ein Ende haben könnte. Grund: Eine geplante Windenergieanlage droht den Flugbetrieb empfindlich zu beeinträchtigen.

Zwar hat der Landkreis Harburg das Vorhaben der Energie 3000 Energie- und Umweltgesellschaft mbH mit Sitz in Alfstedt, eine etwa 150 Meter hohe Windkraftanlage des Typs E-82-E2 nahe des Flugplatzes in der Gemarkung Wulfen errichten zu wollen, nicht genehmigt, weil die Luftfahrtbehörde ihre Zustimmung nicht erteilt hat.

Das Unternehmen geht aber vor dem Verwaltungsgericht Lüneburg gegen den Landkreis



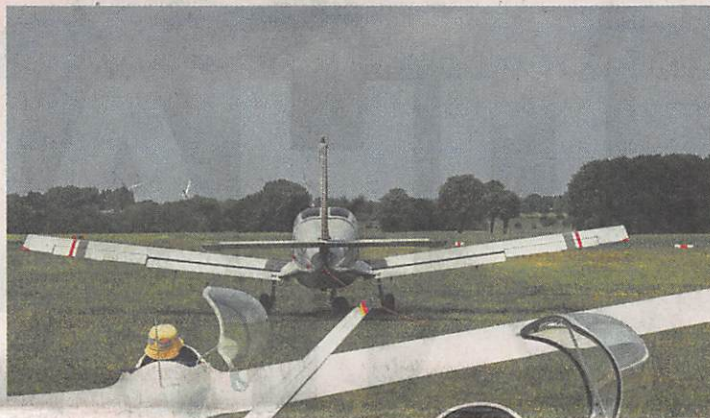
LSV-Vorsitzender Eckart Grote auf dem Flugplatz Holtorsfloh Foto: ts

Windenergie.

Der Horizont ist weit über Holtorsfloh, der Platz aber doch begrenzt: Etwa ein Dutzend Windkraftanlagen stehen bereits im

erneut seine beste Anflug- und Landerichtung verlieren. „Mehr als 60 Prozent der Starts gehen in diese Richtung, in der das Windkraft stehen soll“, sagt der LSV-Vorsit-

der Windkraftanlage ausgelöst. Verwirbelungen würden den Piloten zusätzliche Schwierigkeiten bereiten, befürchtet Eckart Grote, ein erfahrener Flieger. Zuden



Auf dem Flugplatz starten die Segelflugzeuge mit Hilfe eines motorisierten Schleppflugzeugs Foto: LSV Holtorsfloh



640 Starts verzeichnete der Flugplatz Holtorsfloh in diesem Jahr Foto: LSV Holtorsfloh

Harburg vor und will die Genehmigung juristisch erzwingen. Das Verwaltungsgericht verhandelt den Fall am 15. November. Das Veto der Luftfahrtbehörde gilt juristisch nicht als K.-o.-Kriterium. Die beantragte Windkraftanlage liegt in einem Vorranggebiet für

Umfeld des Flugplatzes. Wegen eines 200 Meter langen Windrades haben die Luftsportler bereits in der Vergangenheit ihre Idealfluglinie aufgeben müssen.

Würde sich die Energie 3000 vor dem Verwaltungsgericht durchsetzen, würde der Luftsportverein

zende Eckart Grote. Er sieht die Existenz des Luftsportvereins bedroht. „Der Verein würde an Attraktivität verlieren, sollten die Startmöglichkeiten eingeschränkt werden“, sagt er.

Auf 640 Starts kam der Flugplatz Holtorsfloh in diesem Jahr. Von

wolle der Verein vermeiden, Start- und Landeanflüge über benachbarte Ortschaften zu führen.

Der Luftsportverein beschränkt sich nicht nur auf seine Mitglieder. Er bietet Gastflüge bei erfahrenen Piloten an.